

Ehemalige Könige im Heimfelder Schützenverein von 1890 e. V.

Reise vom 12. bis 14. September 2013 in den Harz

Um 08:52 Uhr trafen sich elf ehemalige Könige am Harburger Bahnhof, um mit der Deutschen Bahn zu einer Erlebnis-/Bildungsreise in den Harz aufzubrechen.

Dabei waren:

Heinz Friedrichs, Bernd Lünsmann, Sven Heinsohn, Kurt Theileis, Manfred Matthies, Karlheinz Schneider, Manfred Schulze, Peter Rusch, Manfred Klensang, Ulrich Wendland und Gert Eggert.

Bevor wir über eine kurvenreiche Strecke zu unserem Zielort in Wernigerode fahren, haben wir einen Zwischenstopp in Hannover zu einem zweiten Frühstück nutzen können.

Pünktlich in Wernigerode angekommen, blieb kaum Zeit, um im Hotel einzuchecken. Der erste Programmpunkt wartete bereits: eine zweistündige Besichtigung der Hasseröder Brauerei. Hier wurden wir dann eine knappe Stunde unter anderem mit einer Bimmelbahn durch das Brauereigelände geführt. Der anschließende größere Teil der Besichtigungszeit diente mehr dem leiblichen Wohl mit einer überaus reichlichen Brotzeit und einem nahezu pausenlos arbeitenden Zapfhahn. Dass bei uns am Tisch auch ein ehemaliger Schützenkönig und seine Frau aus Warendorf in Westfalen saßen, war ein reiner Zufall.

Anschließend wurde uns von einem heimatkundlichen Wissenschaftler die Geschichte Wernigerodes im Rahmen eines Spaziergangs durch die historische Altstadt näher gebracht.

Zum Abendessen haben wir uns in gemütlicher Runde im Ratskeller eingefunden, damit wir für den zweiten Tag unserer Reise auch gut gerüstet sind. Zurück im Hotel gab es für die Nacht noch die eine oder andere Erfrischung.

Nach einem ausgiebigen Frühstück hat uns die Harzer Schmalspurbahn zum Brocken gebracht. Wernigerode mit Fahrt zum Brocken ist ein Muss. Durch die Harzer Landschaft, leichter Nieselregen war unser ständiger Begleiter, fuhren wir durch ein Eldorado für Pilzsammler. Auf dem Brocken hatte es glücklicher Weise aufgehört zu regnen. Als Ersatz dafür erlebten wir einen Nebel mit einer weit unter 10 m, in Worten unter zehn Meter, liegenden Sichtweite. Als Entschädigung für dieses Schietwetter fuhren wir nach einem kleinen Imbiss früher als geplant zurück, um uns in einem Eiscafé in der Altstadt zu erholen.

Für den Abend hatten wir uns in unserem Hotel für eine kleine Abschiedsfeier verabredet. Das gute Essen wurde durch mehrere Beigaben einer bekannten Harzer Medizin (Schierker Feuerstein) unterstützt. Schließlich sollten doch alle trotz des wenig optimalen Wetters gesund nach Hause zurück kehren. Wie so üblich wurde auch an diesem Abend über alte Zeiten und die besonderen Erlebnisse auf früheren Reisen bis in die Nacht hinein erzählt.

Den letzten Tag dieser Ausfahrt haben wir noch einmal mit einem zünftigen Frühstück im Hotel abgeschlossen, bevor uns die Deutsche Bahn sicher nach Harburg zurück gebracht hat.

GE